

Zur Erinnerung an Dr. Walter Hüther (22.08.1931 - 11.05.2019)



Dr. Walter Hüther (2007). Foto: Dr. Armin Jagel.

Dr. Walter Hüther wurde am 22. August 1931 in Homburg (Saarland) als viertes von fünf Kindern geboren. Schon als Schüler, zunächst an der Volksschule und später am Naturwissenschaftlichen Gymnasium in Zweibrücken, begann er sich für die Zoologie zu interessieren, die ihn fortan zeitlebens begleiten sollte. Sein schulischer Mentor und Lehrer war Oberstudiendirektor Dr. Otto Strebel, mit dem er bis zu dessen Tod wissenschaftlichen Kontakt pflegte. Ihm zu Ehren benannte er auch zwei Wirbellosen-Arten, den Springschwanz *Tetracanthella strebeli* Hüther, 1969 und zu dessen 80. Geburtstag den Zwergfüßer *Brachypauropus strebeli* Hüther, 1971.

Er legte 1951 sein Abitur ab und schrieb sich anschließend für ein Biologiestudium an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ein, wo er 1954 zunächst das Diplom-Vorexamen erlangte und 1960 sein Studium mit der Promotion im Hauptfach Zoologie mit der Note „magna cum laude“ unter der Betreuung von Prof. Friedrich Schaller abschloss. Im Rahmen seiner Dissertation beschäftigte er sich mit dem Thema „Ökologische Untersuchungen über die Fauna pfälzischer Weinbergsböden: mit besonderer Berücksichtigung der Collembolen und Milben“ (HÜTHER 1960).

Ein Forschungsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft führte ihn dann von 1960 bis 1963 an das Zoologische Institut der Technischen Universität Braunschweig, wo er sich hauptsächlich mit Collembolen, Myriapoden (mit dem Schwerpunkt auf den Pauropoden) sowie Heuschrecken beschäftigte, wiederum unter Leitung von Prof. Schaller. Von 1963 bis 1969 war er dann als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zoologischen Institut der Universität Saarbrücken tätig, wobei er u. a. als wissenschaftlicher Assistent (1963-1967) von Prof. Gustaf de Lattin fungierte, dessen entomologischer Schwerpunkt die Schmetterlinge (Lepidoptera) waren. Im Rahmen seiner Tätigkeit an der Universität des Saarlandes konnte er sich auch weiterhin seinen geliebten bodenzoologischen Organismen widmen, wobei er aber jedoch auch im

Lehrbetrieb mit Bestimmungsübungen, Präparationskursen, Großpraktika, Sammlungsaufgaben und Exkursionen betraut war. So unternahm er 1964 mit Unterstützung der Deutschen Ibero-Amerika-Stiftung und des Conselho de Pesquisas eine Forschungsreise mit Prof. Stefan Vogel von der Universität Mainz in den Nordosten Brasiliens (u. a. Serra do Navio, Manaus). Im Jahr 1970 trat Walter Hüther dann seine langjährige und letzte berufliche Station an der Ruhr Universität Bochum an, wo er bis zu seinem Renteneintritt 1996 arbeitete. Hier kam er im Januar 1970 an die Sammlungen der Abteilung für Biologie, wo er maßgeblich für den Aufbau des entomologischen Teils mit verantwortlich war. Ab 1982 war er am Lehrstuhl für Verhaltensforschung und ab 1985 am Lehrstuhl für Spezielle Zoologie (jetzt Evolutionsökologie und Biodiversität der Tiere) bis zu seiner Rente tätig.

Walter Hüther stand mit Fachkollegen aus aller Welt in engem fachlichem Austausch, wie z. B. Paul A. Remy, Dr. Hermann Gisin und Prof. Wolfram Dunger, und er war eines der ersten Mitglieder der International Society for Myriapodology. Im Jahr 1972 nahm er am Second International Congress of Myriapodology in Manchester teil und stellte dort seine Arbeit zur Ökologie von Pauropoden vor (HÜTHER 1974), einer der extrem seltenen Beiträge zu dieser Tiergruppe im Rahmen von myriapodologischen Kongressen. Darüber hinaus war er Mitglied der Bodenzoologischen Gesellschaft, wobei er seine umfangreichen Kenntnisse und Fähigkeiten auch in den Dienst lokaler Aktivitäten einfließen ließ, wie z. B. die Geotage der Artenvielfalt des Bochumer Botanischen Vereins e. V. (Titelbild und Abb. 1).



Abbildung 1: Dr. Walter Hüther am Geotag der Artenvielfalt (16. August 2014) des Bochumer Botanischen Vereins e. V. am Kernader Stausee (bei Bochum, Nordrhein-Westfalen). Foto: Simon Wiggen.

Der Drittautor des vorliegenden Nachrufes hat im Rahmen seines Biologiestudiums Walter Hüther als Entomologen „alter Schule“ mit weitreichenden, zoologischen Kenntnissen und als ruhigen und sehr beliebten Dozenten kennengelernt. Er verstand es, den Studenten mit Geduld und didaktischem Geschick sowohl im Praktikumssaal als auch auf Exkursionen die Diversität und Ökologie „seiner Tierchen“ in allen Einzelheiten näher zu bringen.

Walter Hüther zeigte auch großes Interesse an diversen Nachweismethoden und Präparationstechniken vor allem von Mikroarthropoden. So wurde ein von ihm entwickeltes Einbettungsmedium (HÜTHER 1993) nach ihm benannt, das sogenannte Hühthersche-Gemisch, das in die Praxis der Bodenzoologen und in bodenzoologische Lehrbücher Eingang fand (DUNGER & FIEDLER 1997).

Im Rahmen seiner taxonomisch-systematischen Forschungen entdeckte und beschrieb Dr. Walter Hüther 26 neue Taxa (siehe Tab. 1) aus den Gruppen der Wenigfüßer (Pauropoda: eine Gattung und acht Arten), der Springschwänze (Collembola: eine Gattung und 15 Arten) und der Beintastler (Protura: eine Art). Aufgrund seiner taxonomischen Verdienste für die Wissenschaft wurden elf Bodenarthropoden-Arten nach ihm benannt (siehe Tab. 1). Er hat über die Jahre hinweg mehrere ökofaunistische Artikel publiziert; sein Publikationsverzeichnis ist im Anschluss an Tabelle 1 aufgeführt.

Tabelle 1: Arthropodentaxa, die von Dr. Walter Hüther beschrieben (Spalte 1) oder nach ihm benannt worden sind (Spalte 2), in chronologischer Reihenfolge.

| Arthropodentaxa, die von Dr. Walter Hüther beschrieben wurden | Arthropodentaxa, die nach Dr. Walter Hüther benannt wurden |
|---|--|
| Klasse Pauropoda (Wenigfüßer) | Klasse Pauropoda (Wenigfüßer) |
| <i>Rosettauropus</i> Hüther, 1968 | <i>Trachypauropus huetheri</i> Hasenhütl, 1984 |
| <i>Rosettauropus temporalis</i> Hüther, 1968 | Ordnung Collembola (Springschwänze) |
| <i>Fagepauropus breviseta</i> Hüther, 1971a | <i>Tullbergia huetheri</i> da Gama, 1968 |
| <i>Brachypauropus strebeli</i> Hüther, 1971a | <i>Pseudosinella huetheri</i> Stomp, 1971 |
| <i>Cauvetauropus rhenanus</i> Hüther, 1971a | <i>Stenognathriopes huetheri</i> Betsch & Lasebikan, 1979 |
| <i>Decapauropus viticolus</i> Hüther, 1975a | <i>Isotoma huetheri</i> Dunger, 1982 |
| <i>Decapauropus cursor</i> Hüther, 1982a | <i>Acherontides huetheri</i> Deharveng & Diaz, 1984 |
| <i>Decapauropus trichosphaera</i> Hüther, 1982a | <i>Acherongia huetheri</i> Fjellberg, 1992 |
| <i>Decapauropus unicus</i> Hüther, 1982a | Ordnung Protura (Beintastler) |
| Ordnung Collembola (Springschwänze) | <i>Berberentulus huetheri</i> Nosek, 1973 |
| <i>Willemia budenbrocki</i> Hüther, 1959 | <i>Brasilentulus huetheri</i> Nosek, 1973 |
| <i>Isotoma germanica</i> Hüther & Winter, 1961 | <i>Eosentomon huetheri</i> Nosek, 1973 |
| <i>Tullbergia callipygos</i> Hüther, 1961 | Ordnung Archaeognatha (Felsenspringer) |
| <i>Tullbergia denisi</i> Hüther, 1961 | <i>Machilis huetheri</i> Mendes, 1980 |
| <i>Willemia brevispina</i> Hüther, 1962a | |
| <i>Anurida brunsvigiensis</i> Hüther, 1964 | |
| <i>Tetracanthella hydrophila</i> Hüther, 1964 | |
| <i>Rastriopes interpositus</i> Hüther, 1967a | |
| <i>Yosiiella</i> Hüther, 1967b | |
| <i>Yosiiella mira</i> Hüther, 1967b | |
| <i>Acherontiella palatinensis</i> Hüther, 1969 | |
| <i>Pseudosinella wahlgreni</i> Hüther, 1969 | |
| <i>Tetracanthella strebeli</i> Hüther, 1969 | |
| <i>Lepidocyrtus weidneri</i> Hüther, 1971b | |
| <i>Heterosminthurus chaetocephalus</i> Hüther, 1971c | |
| <i>Acherontides peruensis</i> Hüther, 1975b | |
| Ordnung Protura (Beintastler) | |
| <i>Gracilentulus tuxeni</i> Nosek & Hüther, 1974 | |

Publikationsverzeichnis von Walter Hüther

- (1959a): *Willemia budenbrocki* n. sp., und zur Chaetotaxie von *W. persimilis* Bonet 1945 (Collembola). – *Senckenbergiana biologica* 40 (3–4): 173-179.
- (1959b): Zur Ernährung der Pauropoden. – *Die Naturwissenschaften* 46 (19): 563-564.
<https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/BF00631300.pdf>
- (1959c): Beitrag zur Kenntnis der pfälzischen Geradflügler. – *Mitteilungen der Pollichia* 6: 169-179.
https://www.zobodat.at/pdf/Mitt-Pollichia_6_0169-0179.pdf
- (1960): Ökologische Untersuchungen über die Fauna pfälzischer Weinbergsböden : mit besonderer Berücksichtigung der Collembolen und Milben. – Dissertation, Johannes Gutenberg-Universität Mainz: 173 S.
- (1961): Ökologische Untersuchungen über die Fauna pfälzischer Weinbergsböden mit besonderer Berücksichtigung der Collembolen und Milben. – *Zoologische Jahrbücher, Abteilung Systematik und Ökologie* 89: 243-368.
- & WINTER, C. (1961): Eine neue Isotomide aus dem Harz (Ins., Collembola). – *Senckenbergiana biologica* 42 (5–6): 459-462.
- (1962a): Beitrag zur Gattung *Willemia* Börner (Collembola). – *Beiträge zur Entomologie* 12: 511-526.
<https://www.contributions-to-entomology.org/article/view/550/549>
- (1962b): Beiträge zur Kenntnis der Collembolenfauna des Sudans. I. *Troglopedetina*. – *Senckenbergiana biologica* 43 (3): 219-225.
- (1963): Beiträge zur Kenntnis der neotropischen Collembolenfauna. II. Arrhopalitini. – *Senckenbergiana biologica* 44 (6): 519-522.
- (1964a): Die systematische Stellung von *Mackenziella psocoides* Hammer (Collembola). – *Zoologischer Anzeiger* 173 (2): 119-126.
- (1964b): Zur Kenntnis der deutschen Collembolen I. – *Zoologischer Anzeiger* 173 (4): 289-298.
- (1965a): Wiederbeschreibung von *Dicyrtomina rufescens* (Reuter, 1890), nebst einigen allgemeinen taxonomischen Bemerkungen (Collembola). – *Notulae Entomologicae* 45 (2): 45-52.
- (1965b): Über die Dipluren und Proturen der Pfalz. – *Pfälzer Heimat* 16: 95-98.
- (1966): Besiedlungsdichte und Verteilung der Bodenfauna in Abhängigkeit von Regen- und Trockenzeit in El Salvador. – *Entomologische Zeitschrift* 16: 177-182.
- (1967a): Beiträge zur Kenntnis der Collembolenfauna des Sudans. II. Allgemeiner Teil und Symphypleona. – *Senckenbergiana biologica* 48 (4): 221-267.
- (1967b): Eine neue Anurophorinen-Gattung aus Nordost-Brasilien. – *Senckenbergiana biologica* 48 (3): 169-173.
- (1968): Erstnachweis der Pauropoda Hexamerocerata für Südamerika, mit Beschreibung einer neuen Art. – *Revue d'Écologie et de Biologie du Sol* 5 (3): 561-567.
- (1969a): Über einige bemerkenswerte Ur-Insekten aus der Pfalz und benachbarter Gebiete (Protura, Diplura, Collembola). – *Mitteilungen der Pollichia* 16: 135-148.
- (1969b): Wiederbeschreibung einiger Collembolen-Arten Börners nach den Typen. – *Beiträge zur Entomologie* 19 (1-2): 49-62.
<https://www.contributions-to-entomology.org/article/view/859>
- (1970): Über einige Collembolen von den Kanarischen Inseln. – *Commentationes Biologicae Societas Scientiarum Fennica* 31: 1-11.
- (1971a): Zwei interessante Pauropoden aus dem Oberrheingebiet. – *Mitteilungen der Pollichia* 18: 170-177.
https://www.zobodat.at/pdf/Mitt-Pollichia_18_0170-0177.pdf
- (1971b): Collembolen von einem Hamburger Müllplatz. – *Entomologische Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Hamburg* 4 (72): 157-165.
https://www.zobodat.at/pdf/Ent-Mitt-Zool-Mus-Hamburg_4_0157-0165.pdf
- (1971c): Ein neuer *Heterosminthurus* aus Nord-Deutschland (Collembola). – *Senckenbergiana biologica* 52: 257-261.
- (1974): Zur Bionomie mitteleuropäischer Pauropoden. – In: BLOWER, G. J. (Hrsg.): *Second International Congress of Myriapodology*. – *Symposia of the Zoological Society of London* 32: 411-421.
- NOSEK, J. & HÜTHER, W. (1974): *Gracilentulus tuxerii*, a new species of Protura from Brazil. – *Revue Suisse de Zoologie* 81: 53-55.
- (1975a): Ein neuer *Decapauropus* aus der Pfalz. – *Revue d'Écologie et de Biologie du Sol* 12 (2): 487-491.

- (1975b): Ein neuer *Acherontides* aus Peru. – *Senckenbergiana biologica* 56 (4–6): 283-288.
- (1982a): Symphylen und Pauropoden des Bausenbergs. – *Decheniana*, Beihefte 27: 56-75.
https://naturhistorischerverein.de/_publikationen/516_NHV-Publikationen/D-Decheniana-Beihefte1-40/Decheniana-Beiheft-27.pdf
- (1982b): Übersicht über die Collembolen des Bausenbergs. – *Decheniana*, Beihefte 27: 87-99.
https://naturhistorischerverein.de/_publikationen/516_NHV-Publikationen/D-Decheniana-Beihefte1-40/Decheniana-Beiheft-27.pdf
- (1983a): Chätotaxie der Gattung *Troglopedetina* Delamare-Deboutteville 1945 (Insecta: Collembola: Entomobryoidea). – *Senckenbergiana biologica* 63 (1–2): 65-72.
- (1983b): Collembolen-Populationen brasilianischer Regenwälder und ihre Beeinflussung durch den Menschen. – *Pedobiologia* 25 (5): 317-323.
- (1985): Verbreitung und Vorkommen einiger Pauropodenarten im Brasilianischen Amazonas-Gebiet. – In: ELLIS, W. N.; JEEKEL, C. A. W.; PIETERS, F. F. J. M. (Hrsg.): *Proceedings of the 6th International Congress of Myriapodology*. Amsterdam, 12-17 April 1984. – *Bijdragen tot de Dierkunde* 55 (1): 95-99.
<https://www.repository.naturalis.nl/document/547995>
- (1986): New aspects in taxonomy of *Lepidocyrtus* (Collembola). – In: DALLAI, R. (Hrsg.): *2nd International Seminar on Apterygota*. - University of Siena: 61-65.
- (1993): Sammel- und Präparationsmethoden für Bodenarthropoden. – *Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz* 66 (6): 1-11.
- (2009): Die Springschwänze des Naturschutzgebiets Gronenborner Teiche in Leverkusen (Insecta, Collembola). – *Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal* 61: 125-144.
<http://www.lnu-lev.de/resources/Collembolen+des+NSG+Gronenborn.pdf>
- & KINKLER, H. (2013): Zwei wenig bekannte Gruppen der Tausendfüßer, „Wenigfüßer“ und „Zwergfüßer“ des Naturschutzgebiets Gronenborner Teiche in Leverkusen (Myriapoda: Pauropoda, Symphyla). – *Decheniana* 166: 51-54.
[http://www.lnu-lev.de/resources/06_kinkler_20130617+\\$281\\$29.pdf](http://www.lnu-lev.de/resources/06_kinkler_20130617+$281$29.pdf)

Seine umfangreiche Insektensammlung umfasst 85 Insektenkästen, die überwiegend in gutem Zustand waren und im November 2019 an die Entomologische Sammlung des Zentrums für Biodokumentation des Saarlands übergeben wurde (WERNO in litt.). Die Sammlung beinhaltet folgende Insektenordnungen: Lepidoptera (Schmetterlinge: 11 Kästen), Neuroptera (Netzflügler: 2 Kästen), Diptera etc. (Fliegen: 18 Kästen), Hymenoptera (Hautflügler: 3 Kästen), Orthoptera (Geradflügler: 34 Kästen), Coleoptera (Käfer: 12 Kästen) sowie vier „gemischte“ Kästen mit diversen Insektenordnungen. Die Organismengruppen, deren Konservierung ausschließlich im Rahmen einer „Ethanol-sammlung“ möglich ist, mussten aufgrund von Austrocknung verworfen werden, wohingegen der Verbleib seiner Mikropräparatesammlung bis auf weiteres ungeklärt bleibt.

Die Typus-Exemplare der von ihm beschriebenen Collembolenart *Lepidocyrtus weidneri* (Hüther, 1971) befinden sich in den Sammlungen des Zoologischen Museums in Hamburg (WEIDNER 1977).

Walter Hüthers private Leidenschaft gehörte der Musik; er spielte sowohl zusammen mit seiner Familie in Leverkusen als auch in seinem Wohnort Bochum Cello in verschiedenen Besetzungen. Gleichwohl war er aber auch als Zuhörer ein großer Musikliebhaber und nahm aktiv am Musikgeschehen in Bochum und den Nachbarstädten teil, wobei er sehr gerne Konzerte und Festspiele besuchte. Neben seinem Interesse für Astronomie, so reiste er z. B. auch für eine Sonnenfinsternis nach Afrika, war er aber auch ein begeisterter Naturfotograf mit dem Schwerpunkt auf seinen Studienobjekten (Insekten und Bodenarthropoden) und landschaftlichen Aufnahmen.

Danksagung

Für Informationen und die Nutzungsgenehmigung von Fotos bedanken wir uns bei Sabine Adler (Bochum), Dr. Ulrich Burkhardt (Görlitz), Dr. Armin Jagel (Bochum), Simone Jannett (Bochum), Dr. M. Lillig (Saarbrücken), Gabi Strieso (Bochum), A. Werno (Nunkirchen), Simon Wiggen (Wattenscheid), Dr. Karin Voigtländer (Görlitz) und dem Zentrum für Biodokumentation des Saarlands (Landsweiler-Reden).

Aufruf zur Mitarbeit

Da Dr. Walter Hüther vor allem in den beiden letzten Jahrzehnten seines Forscherlebens sehr zurückgezogen gelebt und nach Stand des Wissens kein eigenes Publikationsverzeichnis geführt hat, würden sich die Verfasser dieses Nachrufes über Ergänzungen, Korrekturen und/oder weiterführende Informationen (z. B. Sammlungsverbleib der Dauerpräparate und Typen) aus der Kollegenschaft sehr freuen.

Literatur

DUNGER, H. & FIEDLER, H. J. (1997): Methoden der Bodenbiologie. – 2. Auflage, Gustav Fischer Verlag Jena: 539 S.

WEIDNER, H. (1977): Die Entomologischen Sammlungen des Zoologischen Instituts und Zoologischen Museums der Universität Hamburg, XIV. (letzter) Teil, Insecta XI. – Mitteilungen aus dem Hamburgischen Zoologischen Museum und Institut 74: 77-138.

<https://www.cenak.uni-hamburg.de/sammlungen/zoologie/entomologie/typenkatalog/weidner-1977-nachtraege-insecta.pdf>

PETER DECKER¹, BÄRBEL BENZ², KARSTEN HANNIG³, BIRGIT HÜTHER⁴ und MICHAEL HÜTHER⁴

¹ Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz, Am Museum 1, 02826 Görlitz, peter.decker@senckenberg.de

² Judengasse 12, 66657 Illingen, kf_benz@freenet.de

³ Bismarckstr. 5, 45731 Waltrop, karsten.hannig@gmx.de

⁴ Lupinenweg 6, 51375 Leverkusen, Michael.Huether@langenfeld.de